



**Niederschrift  
zur 8. Sitzung  
der Seniorenvertretung  
am 27.02.2013  
um 17:00 Uhr im Europasaal**

**T a g e s o r d n u n g**

**I. Öffentlich**

- 1 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 28. November 2012
- 2 Genehmigung der Tagesordnung (Änderungen, Ergänzungen)
- 3 Vortrag über die Fortbildung "Erste Hilfe mit und für Senioren/innen" durch Herrn Guido Janssen, Mitglied im Malteserhilfsdienst Emmerich
- 4 Demografiebericht;  
hier: Besprechung des Datenmaterials mit dem Bürgermeister
- 5 Berichte aus den Arbeitskreisen
- 6 Anfragen und Mitteilungen
- 7 Verschiedenes
- 8 Einwohnerfragestunde

Die Vorsitzende: Pawlak, Leonie

Die Mitglieder: Braun, Walter  
Lier, Theo van  
Meisters, Edith  
Stevens, Werner

Die Stellvertreter: Beck, Dietmar  
Becker, Manfred  
Hübers, Inge  
Matser, Herma (bis 17.15 Uhr)  
Ratay, Dörte  
Langer, Hans-Guido  
Sswat, Dagmar

Entschuldigt fehlt: Dr. Arens, Hans-Jürgen  
Bieber, Maria  
Bolk, Joop  
Geldermann, Ernst  
Niersen, Kurt van  
Weber, Reinhard

Von der Verwaltung: Bürgermeister Diks, Johannes  
Sterbenk, Hans  
Schnieders, Elisabeth (Schriftführerin)

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung der Seniorenvertretung um 17.00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Besonders begrüßt wird Herr Janssen, Mitglied im Malteserhilfsdienst

## I. Öffentlich

### 1. **Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 28. November 2012**

Die Niederschrift wird ohne Änderungen genehmigt.

### 2. **Genehmigung der Tagesordnung (Änderungen, Ergänzungen)**

Die Tagesordnung wird nicht geändert.

### 3. **Vortrag über die Fortbildung "Erste Hilfe mit und für Senioren/innen" durch Herrn Guido Janssen, Mitglied im Malteserhilfsdienst Emmerich**

Herr Janssen berichtet, dass die Fortbildung in Erster Hilfe für Senioren/innen ganz individuell angeboten werden kann. Es können sowohl ältere Menschen für sich persönlich diese Fortbildung besuchen oder auch Personen, die Seniorinnen und Senioren betreuen. Gleichzeitig sind der Stundenumfang und die Inhalte der Fortbildung frei zu wählen.

Es handelt sich bei dieser Fortbildung nicht um die klassische „Erste Hilfe“-Fortbildung.

Die Kosten des Kursus betragen ca. 35 Euro.

Die Mitglieder begrüßen dieses Angebot. In dem Arbeitskreis Soziales wird abgestimmt, welche Personengruppe angesprochen werden soll und welche Inhalte vermittelt werden sollen.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Janssen für seine Ausführungen.

### 4. **Demografiebericht; hier: Besprechung des Datenmaterials mit dem Bürgermeister**

Der Bürgermeister berichtet über die Ergebnisse der Arbeitskreise Demografie, deren Handlungsvorschläge derzeit von der Verwaltung dahingehend überprüft werden, ob bereits einige Handlungsvorschläge abgeschlossen sind. Gleichzeitig wird geprüft, welche Handlungsvorschläge durch andere Institutionen in Angriff genommen werden sollen.

Unter dem Aspekt der finanziellen Ressourcen (für 2013 stehen insgesamt 10.000 Euro für Demografie zur Verfügung, davon werden bereits 3.000 Euro für die Begleitung der Seniorengesellschafter durch das Haus der Familie benötigt) wird ebenfalls geprüft, welche Handlungsvorschläge noch in 2013 durchgeführt werden können und welche in die kommenden Jahre verschoben werden.

Der Vierte Demografiebericht für die Stadt Emmerich am Rhein mit dem Datenmaterial aus 2011 erläutert der Bürgermeister an Hand einiger für die Seniorenvertretung interessante Daten. Hierzu zählt die Altersstruktur der Bevölkerung insgesamt und in den Ortsteilen. Ferner sind die Zahlen zu der ausländischen Bevölkerungsstruktur interessant. Der Bürgermeister weist nochmals darauf hin, dass insbesondere in der Leegmeerschule verstärkt polnische Kinder unterrichtet werden. Um den Familien die deutsche Sprache zu vermitteln, werden weitere Sprachkurse durch die VHS, den Internationalen Bund und der AWO angeboten.

Bei den Pflegeplätzen ist derzeit keine Veränderung ersichtlich. Die Stadt Emmerich am Rhein liegt mit der Versorgungsquote im Durchschnitt. Mittelfristig werden sicher noch Pflegeplätze benötigt.

Die Weiterbildungsträger wie das Haus der Familie, die Ev. Familienbildungsstätte, die Bücherei und KKK im Theaterbereich verzeichnen steigende Auslastung. Dagegen ist im Sportbereich eine Verringerung der Mitgliederzahl festzustellen. Ursache hierfür ist wahrscheinlich die Ganztagsbetreuung in den Schulen.

In Emmerich am Rhein leben weniger Personen pro m<sup>2</sup> Wohnfläche als im Kreis Kleve und NRW. Der Bürgermeister weist noch darauf hin, dass die Emmericher Baugenossenschaft weitere Wohnungen an der Feldstraße errichtet.

Die Vorsitzende dankt dem Bürgermeister für die Erläuterungen. Auch ist sie der Auffassung, dass der Anteil der älteren Bevölkerung steigt und damit weiterhin die Einrichtung einer Seniorenberatungsstelle notwendig ist.

Mitglied Dörte Rattay erläutert, dass nicht nur Pflegeplätze notwendig werden, sondern auch neue Wohnformen wie z. B. in Neuss entwickelt werden müssen und eine Bündelung der Angebote erforderlich ist.

Frau Meisters weist darauf hin, dass in den Niederlanden bereits Altenheime geschlossen werden und Familien finanzielle Anreize erhalten, um ihre Angehörigen zu Hause zu pflegen. Diese Tendenz muss auch in Deutschland und damit auch in Emmerich am Rhein in weitere Überlegungen einbezogen werden.

## **5. Berichte aus den Arbeitskreisen**

### *Arbeitskreis Wohnen*

Da der Vorsitzende des Arbeitskreises Wohnen und demografische Entwicklung Dr. Arens an der Sitzung nicht teilnehmen konnte, bat er den Bürgermeister über den Besuch des Wohnheimes in Neuss zu berichten.

Die Räumlichkeiten wurden als nicht optimal angesehen. Auch die Lage des Wohnheimes in unmittelbarer Nähe von Schnellstraßen verursacht einige Belästigungen für die Mieter. Das Wohnheim ist von einem Bauträger errichtet worden. Der Sozialdienst katholischer Männer (SKM) hat die Räumlichkeiten in Trägerschaft übernommen und an die Bewohner weitervermietet. Die Miete ist vergleichbar einer Sozialmiete.

Durch die relativ hohen Nebenkosten beläuft sich die Gesamtmiete auf ca. 650 € pro Person. Für den Bürgermeister hat ein eventueller Neubau mit einem professionellen Träger in der Innenstadt Priorität. Altenwohnungen in der Steinstraße zu errichten sollte auf Grund der dichten Bebauung nicht erfolgen.

#### *Arbeitskreis Sicherheit*

Der Tunnel am Löwentor soll in der nächsten Zeit weiter durch die KBE renoviert werden.

Auch ist beabsichtigt auf der anderen Straßenseite eine Bank aufzustellen.

Mitglied Becker möchte, dass der Behindertenparkplatz am Neuen Steinweg verlegt wird. Durch das Einsteigen der gesundheitlich beeinträchtigten Personen auf der Fahrerseite ergeben sich durch den fließenden Verkehr immer wieder Unfallgefahren.

Die Vorsitzende Leonie Pawlak bittet am Borgheeser Weg an der Reithalle die Geschwindigkeit auf 50 kmh zu beschränken, weil diese Straße verstärkt von niederländischen LKWs als Abkürzung genutzt wird.

#### *Arbeitskreis Rat und Tat*

Um besser auf die Beratungsstunden aufmerksam zu machen wurden zwei Kundenstopper angeschafft. Das dazu notwendige Plakat liegt noch nicht vor, weil es noch laminiert werden soll.

In Kürze beginnt die zweite Ausbildung zu SeniorengesellschafterInnen. Es liegen bereits 8 Anmeldungen hierzu vor. Am 20. April in der Zeit von 10-13 Uhr hat die Seniorenvertretung mit dem Haus der Familie einen Stand auf dem Markt.

Die Anfragen an Rat und Tat kommen auch von Angehörigen z. B. aus München oder über das Internet.

## **6. Anfragen und Mitteilungen**

Die Vorsitzende legt ein Schreiben der Firma WMC Technologies AS Germany vor. Diese Firma lobt die in Emmerich am Rhein ausgegebene Notfallkarte und weist gleichzeitig darauf hin, dass es auch eine so genannte World Medical Card gibt, die für die ganze Welt genutzt werden kann.

Der Kreis Kleve hat einen Ordner angelegt, der Hinweise und Angebote für Seniorinnen und Senioren im Kreis Kleve enthält. (Der Ordner liegt in der Verwaltung vor und kann dort eingesehen werden).

Es wird nochmals im Zuge der Umbaupläne im Rathaus nach dem zweiten Handlauf gefragt und wie die Politiker überzeugt werden können. Der Bürgermeister schlägt vor, die Fraktionsvorsitzenden zu einer Sitzung der Seniorenvertretung einzuladen.

## **7. Verschiedenes**

Das stellvertretende Mitglied Reinhard Weber ist nach Hamburg verzogen und scheidet somit aus der Seniorenvertretung aus.

Fachbereichsleiter Hans Sterbenk ergänzt, dass der Mitarbeiter Herr Lindebom oftmals von Seniorinnen und Senioren aufgesucht wird und damit auch ein Berater für die ältere Bevölkerung in der Verwaltung tätig ist. Um eine Übersicht über die Anzahl der Anfragen und der nachgefragten Themen zu erhalten, soll der Mitarbeiter eine Liste führen, die in der nächsten Sitzung der Seniorenvertretung erläutert werden soll.

**8. Einwohnerfragestunde**

Es sind keine Einwohner anwesend.

Die Vorsitzende schließt um 18.45 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.